

# Bericht des Vorstandes

zur Mitglieder- Jahreshauptversammlung am 1.03.2018

## - Jahresbericht 2017 -

Besonders im vergangenen Jahr wollten die Meldungen über den Artenverlust in der Tier- und Pflanzenwelt nicht abreißen. So berichtete im Oktober auch die Frankfurter Allgemeine Zeitung, dass bei Erhebungen in 63 deutschen Schutzgebieten zwischen 1989 und 2016 ein Rückgang von 76 Prozent (im Hochsommer bis zu 82 Prozent) der Fluginsekten-Biomasse festgestellt worden ist. Die Verluste betreffen offenbar die meisten Arten, von Schmetterlingen, Bienen und Wespen bis zu Motten und anderen flugfähigen Arten, die praktisch ausnahmslos als Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen oder zumindest als Beutetiere für Vögel wichtig sind. Etwa 80 Prozent der Wildpflanzen sind abhängig von Insektenbestäubung, und 60 Prozent der Vögel in der heimischen Natur ernährt sich hauptsächlich von Insekten.

Die gesamte Artenvielfalt auf unserer Erde wird auf 10 bis 20 Millionen Arten geschätzt. Doch diese Zahl geht dramatisch zurück: Jährlich sterben weltweit etwa 1000mal mehr Arten aus als es unter natürlichen Umständen der Fall wäre. Laut Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz sind von den einheimischen Tierarten in Deutschland 35 Prozent und von den Pflanzenarten 26 Prozent bestandsgefährdet.

Neben dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe engagieren sich viele Akteure für eine Verbesserung dieser Situation im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. So auch der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. Neben den Aktivitäten die in diesem Jahresbericht zu lesen sind, hat der Verein in zurückliegenden Jahren ausgediente Trafohäuser in Artenschutzstationen umgebaut, Streuobstwiesen angelegt, Teiche saniert, Bäche renaturiert oder Insektenhotels in der Region aufgestellt.

Auch war der Verein beteiligt an der Wiederansiedlung von Flusseeschwalben im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. Im vergangenen Jahr wurden erstmals mehrere junge Flusseeschwalben flügge. In der Hoffnung auf Flusseeschwalbennachwuchs wurde im Jahr 2012 eine künstliche Nistinsel durch das Biosphärenreservatsamt, den Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und die Friedrich Hoppe Stiftung eingerichtet. Durch Beobachtungen der Ranger wusste man, dass die Vögel immer wieder versuchten am Schaalsee zu brüten. Im Binnenland bevorzugen Flusseeschwalben als Brutplatz sandige Inseln und Uferbereiche mit geringer Vegetation. Es gibt dokumentierte Bruten der Flusseeschwalbe am Schaalsee aus den 1930er Jahren. Mit großer Wahrscheinlichkeit fanden sie auf der Insel Möwenburg statt, die damals, zumindest in den Randbereichen, noch ohne dichte Vegetation war. In den nächsten Jahrzehnten bewuchs die Insel jedoch vollständig mit Gebüsch und Bäumen und die Brutmöglichkeiten für die Flusseeschwalbe verschwanden. Das gab den Anstoß zu diesem Projekt.

Der Vereinsvorstand bedankt sich besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des

Biosphärenreservatsamts Schaalsee-Elbe und dessen Amtsleiter, Klaus Jarmatz. Durch die gute Zusammenarbeit kann das gemeinsame Anliegen, das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee als nachhaltige Modellregion zu entwickeln, effektiv verfolgt werden.

Einen engagierten Unterstützer seiner Aktivitäten findet der Verein nun schon seit mehr als 20 Jahren in der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG mit der Betriebsstätte Dodow. Ganz herzlichen Dank!

Für seine Aktivitäten konnte der Verein auch im vergangenen Jahr wieder die Hilfe vieler Institutionen gewinnen. Dazu gehören PALMBERG, die Ämter Zarrentin und Rehna, das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Westmecklenburg, der Landkreis Ludwigslust-Parchim sowie die Städte Zarrentin am Schaalsee und Gadebusch.

Bewährte und erfolgreiche Partnerschaften wurden auch mit Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Verbänden fortgeführt. Ein ganz besonderer Dank gilt hier wiederum der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow mit Frank Jehring an der Spitze, aber auch der Gläsernen Meierei, der Stiftung Biosphäre Schaalsee, der HIT Umweltstiftung, der Kroschke Kinderstiftung, der Engelbert und Hertha Albers-Stiftung, der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Erträgen der Lotterie BINGO! Die Umweltlotterie, der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin für die Region Ludwigslust/Hagenow, dem „Commerzbank-Umweltpraktikum“ der Commerzbank, der Lebenshilfewerk Hagenow gGmbH, dem Alte Schule e.V., dem Politische Memoriale e.V. M-V, dem Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“, der WEMAG AG und der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest.

Bezüglich der Mitgliedszahl des Vereins gab es im Jahr 2017 sechs Austritte. Andererseits konnten 8 Förderer und 2 neue aktive Mitglieder dazu gewonnen werden. So unterstützen nun mehr 205 Personen und Einrichtungen den Verein mit ihrer aktiven oder fördernden Mitgliedschaft.

Es sind insbesondere die Fördermitgliedschaften der ansässigen Unternehmen wie Gut Gallin, ReformKontor GmbH & Co. KG, BLOCK Menü GmbH, Bettenwelt GmbH & Co. KG, GaLaBau Holleitner, Biobehr GmbH, Bioenergie Neuhof GmbH & Co. KG, ReFood GmbH, Baumpflege Sievers, Boddin Obst GmbH & Co. KG, Trakehner Hof Valluhn, VARIOVAC PS Systempack GmbH, HOF SCHAALSEE Zieger, Fischhaus - Hotel am Schaalsee, Gläserne Meierei GmbH, Personenschiffahrt "Schaalseetour", Vorstadt Apotheke Ratzeburg und Grün 22 Gartenbau, die den Verein unterstützen. In diesem

Verbund wird es auch in Zukunft möglich sein, zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung des Biosphärenreservates Schaalsee beizutragen.

Neben der hauptamtlichen Geschäftsstelle des Vereins sind es vor allem die ehrenamtlich engagierten Personen, die das Vereinsleben ausmachen.

Bedanken möchte sich der Vorstand hier insbesondere bei Herrn Dr. Udo Schwarzenberger, Dörte Kiehn, André Beutler-Koch, Andreas Vollmann, Anna Habicht, Antje Middelschulte, Bärbel Leuschner, Bettina Gebhard, Bodo Schömer, Elke Dornblut, Erhard und Martina Schade, Frank Hermann, Gerd Schriefer, Gunnar Koech, Heike Puhan, Ingrid Schafranski, Joachim Duchow, Joachim Reimers, Marianne Reichelt, Mario Axel, Monika Rux, Paul Neumann, Reiner Schmahl, Reinhard Priehn, Stefan Henzgen, Susanne Hoffmeister, Torsten Wäder und Volker Krieger.

**Der Bericht des Vorstandes gibt nun einen Überblick zu den im Jahr 2017 durchgeführten Projekten und Aktivitäten, mit denen der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. das UNESCO- Biosphärenreservat Schaalsee gefördert und damit seine Satzungsziele verfolgt hat.**

## Öffentlichkeitsarbeit

Wesentlicher Teil der Arbeit des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V. ist eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit: Zum einen, um das Ansehen des UNESCO-Biosphärenreservats Schaalsee in unserer Gesellschaft zu fördern, zum anderen um neue Interessenten und Mitglieder zu gewinnen. So gab es wieder regelmäßige Berichterstattungen in der Presse, auf der Internetseite [www.biosphaere-schaalsee.de](http://www.biosphaere-schaalsee.de) und auf der Facebook-Seite [www.facebook.com/foerdereverein-biosphaere-schaalsee](http://www.facebook.com/foerdereverein-biosphaere-schaalsee). Auf verschiedenen externen Veranstaltungen informierte der Förderverein zusammen mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe über das Biosphärenreservat.

Solche Veranstaltungen waren:

- das feelWell Festival in Berlin
- die Klostermärkte „Kunst & Werk“ und „Weihnachten“ in Zarrentin am Schaalsee

In Kooperation mit der Van Doornum GmbH & Co. KG aus Hamburg wurde eine Kollektion von Schaalsee-T-Shirts für Kinder und Erwachsene in Bioqualität und aus Fair Wear-Herstellung eingeführt, die unter anderem im Informationszentrum PAHLHUUS erhältlich ist. Mit den Textilien soll für das UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee geworben werden.

## **GUT DRAUF-Wochenende für Jugendliche**

Vom 19. bis 21. Mai fanden drei Erlebnistage für 23 junge Leute im Alter von 10 bis 14 Jahren in Groß Thurow im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee statt. Die Teilnehmer ruderten und segelten mit einem Slawenschiff auf dem Ratzeburger See, bereiteten eine kulinarische Festtafel, alkoholfreie Cocktails, machten mit den Erlebnispädagogen vom Lübecker EXEO e.V. Aktionen im Freien und Team bildende Spiele. Ein Suchtberater vom Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Ludwigslust/Hagenow e.V. zeigte den Kindern und Jugendlichen spielerisch, welche gefährlichen Stoffe eine Zigarette enthält und welche Auswirkungen diese auf die Gesundheit haben. Eine Ernährungslotsin führte die Teilnehmer durch den Workshop „SmartFood versus Fast Food – was ist eine vollwertige Ernährung?“. Mit Unterstützung einer Wildnispädagogin und Umweltwissenschaftlerin setzten sich die Teilnehmer mit der Frage „In der Schule oder privat manchmal genervt?“ auseinander. Dazu lernten sie, wie sich selbst mit ganz einfachen Mitteln entspannen können (Klopfmassage, Tiefenentspannungsreise durch den Körper / Body Scan). Für 30 Euro pro Teilnehmer verbrachten die Kinder und Jugendlichen ein aufregendes Wochenende im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und im Naturpark Lauenburgische Seen. Die Unterbringung erfolgte in der Begegnungsstätte in Groß Thurow. Das Wochenende veranstaltete der Förderverein Biosphäre Schaalsee e. V. in Zusammenarbeit mit dem Alte Schule e.V. und dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe sowie mit Unterstützung der Kroschke Kinderstiftung, der PALMBERG Büroeinrichtungen + Service GmbH, des Commerzbank-Umweltpraktikums und der WEMAG AG.

## **Kräuterführungen**

Unser Vereinsmitglied, Heilpraktikerin und Kräuterexpertin Anna Habicht bot wieder mehrstündige Kräuterführungen unter den Bezeichnungen „Ach – du grüne Neune! – Wo finde ich mein Wildgemüse?“ (2. April 2017), „Wildes Picknick am Kirchensee“ am (14. Mai 2017), „Wandernde Pflanzen – Entdeckerrundgang zu seltenen und neu eingewanderten (Heil-)Pflanzen“ (2. Juli 2017) und „Natur im Garten – Heilpflanzen und Wildgemüse zu Hause ansiedeln“ (10. September 2017) an.

Hier wurden folgende Fragen kompetent beantwortet: Wo können vitaminreiche Wildgemüse und Speiselaub gesammelt werden? Welche heimischen Wildgemüse und Baumblätter sind zart und besonders reich an Vitalstoffen? Welche (Heil-)Pflanzen sind selten und neu eingewandert? Welche Wildpflanzen können auf der Terrasse, dem Balkon oder im Garten angepflanzt werden? Der Zulauf an Interessenten war wieder groß.

Zwei weitere Kräuterführungen fanden am 15. April und 26. August 2017 mit unserem Vereinsmitglied Erhard Schade und dessen Frau Martina auf Kampenwerder statt. Gesucht wurden nicht nur vitaminreiche Kräuter gegen Frühjahrsmüdigkeit, Schnupfen, Husten und Unwohlsein, sondern auch Kräuter und Beeren, die in der Küche verwertet werden können. Auf die Geschichte der Stintenburg-Insel und der Klopstock-Eiche wurde ebenfalls eingegangen

## **Vogelkundliche Radtour mit Reiner Schmahl**

Tausende von Zugvögeln wie Gänse und Kraniche rasten jährlich im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee. 262 Vogelarten sind dort nachgewiesen, darunter viele Sing- und Wasservogelarten. Auf einer geführten Radtour mit dem Ornithologen und Vereinsmitglied Reiner Schmahl konnten Interessierte am 6. Mai 2017 spannende, kuriose und überraschende Fakten und Geschichten über die gefiederte Tierwelt erfahren. Die dreistündige Tour startete am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee und führte über Schaalmühle nach Bantin und dort am Hammerbachtal entlang bis zum Boissower See, von dort nach Schaliß (Schaalsee) und am Kalkflachmoor vorbei zurück zum PAHLHUUS.

## **Führung durch die Tier- und Pflanzenwelt an der Schaalequelle**

Wer weiß schon immer, was in der Natur blüht, kriecht und fliegt, singt und schnattert? Einen unterhaltsamen Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt am Schaalsee konnten Interessierte auf einer Führung mit Rolf Ziebarth, Vorstandsmitglied des Fördervereins Biosphäre Schaalsee e.V., am 22. April 2017 erhalten. Seine zweistündige Wanderung führte von der Schaalequelle in die Wälder um Zarrentin. Dabei wusste er als langjähriger Revierförster auch die eine oder andere Anekdote zu erzählen.

## **Führungen bei der SEE-PFERD-TOUR**

Im vergangenen Jahr machte unser Mitarbeiter Bodo Schömer etwa 1.085 Gäste der SEE-PFERD-TOUR mit dem Biosphärenreservat bekannt. Neben kurzweiligen Führungen in der Informationsausstellung im PAHLHUUS gab er sehr anschauliche und spannende Einblicke in das Kalkflachmoor hinter dem Infozentrum. Da der Moorlehrpfad am PAHLHUUS seit Juli 2016 vom Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe aufgrund eines DEKRA-Gutachtens für zunächst unbestimmte Zeit gesperrt ist, wird seitdem alternativ zu der bisherigen Moorführung eine unterhaltsame und anschauliche Naturführung zur Schaalebrücke in der Nähe des Kalkflachmoores angeboten. Bodo Schömer begeisterte besonders mit Geschichten über Tiere und Pflanzen die Teilnehmenden und fand so Anerkennung in den vielen Eintragungen im Gästebuch des PAHLHUUS’.

## **19. FahrradTour-Biosphäre**

64 Radfahrer nahmen an der 19. FahrradTour-Biosphäre am 11. Juni im nördlichen Teil des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee teil. Auf der 37 km langen Strecke konnten sie sechs Stationen näher kennenlernen. Dazu gehörten ein Aussichtspunkt am Röggeliner See mit den Rangern des Biosphärenreservats, die Petrikerche zu Demern, das Feuerwehrmuseum Meetzen, das Rauchhaus Möllin (hier gab es gegen Entgelt Mittagessen nach alten Rezepturen sowie Getränke) und das Agrarmuseum Breesen. Start und Ziel der Radtour war die Gläserne Molkerei in Dechow. Dort fand zugleich das Frühlingsfest mit Marktständen und kostenlosen Führungen durch die Molkerei statt. Auch der Jahresbaumgarten mit 29 Bäumen wie z.B. der Trauben-Eiche, der Elsbeere und dem Wild-Apfel sowie Sitz- und Spielelementen auf dem Gelände des Betriebes war Bestandteil der Radtour und des Frühlingsfestes. Die 19. FahrradTour-Biosphäre organisierte der Förderverein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Die riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow unterstützte ihn dabei.

## **KinderFerienSpaß-Biosphäre**

In den Sommerferien konnten 24 Kinder im Alter von 8-12 Jahren die Natur mit viel Spaß im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee entdecken. Denn vom 13. – 18. August fand der KinderFerienSpaß-Biosphäre statt, diesmal im Schullandheim Schloss Dreilützow (bei Wittenburg). Zum 5-tägigen Programm gehörten Wanderungen, umweltpädagogische Wald- und Wiesenspiele, Brotbacken im

Holzofen, Wasseruntersuchungen in Teichen, die Ortung und Bestimmung von Fledermäusen, das Kennenlernen der heimischen Vogelwelt, die Orientierung mit Kompass und Karte im Gelände am Tage und Abend (Schatzsuche) sowie ein Grillabend. Das Bienenzuchtzentrum Bantin gab anhand von Bienenkörben Einblicke in die Lebensweise der Bienen. Die Unterbringung erfolgte im Verwalterhaus des Schullandheimes Schloss Dreilützow. Veranstalter des KinderFerienSpaß-Biosphäre sind der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe mit Unterstützung durch die riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow. Gefördert wurde das Projekt durch die HIT Umwelt- und Naturschutz Stiftungs-GmbH, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Erträgen der Lotterie BINGO! Die Umweltlotterie, die PALMBERG Büroeinrichtungen + Service GmbH und die riha WeserGold Getränke Betriebsstätte Dodow.

## 19. ApfelTag

Die Apfelernte fiel im Jahr 2017 extrem klein aus. Das hatte auch Auswirkungen auf den 19. ApfelTag am 15. Oktober am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin. Der Pomologe Jens Meyer aus Kuhlrade hatte bei der Sortenbestimmung weniger als im Vorjahr 2016 zu tun. 44 Apfelsorten (Vorjahr: 156) und 2 Birnensorten (Vorjahr: 17) konnte der Experte bestimmen. Klangvolle Namen wie Englische Spitalrenette, Macoun, Herbststreifling, Filippa, Doppelter Prinz, Ruhm aus Kirchwerder und Schweizer Orangenapfel lauteten die Entdeckungen. 30 Leute (Vorjahr: 100) standen bei der Bestimmung Schlange, gaben ihr Obst ab oder schauten einfach nur voller Neugier zu und besichtigten die Apfelsortenausstellung von Jens Meyer. Vor dem PAHLHUUS fand ein Markt mit Apfelprodukten statt. Es gab frische Kartoffelpuffer mit Apfelmus, Apfelkuchen, frischen Apfelsaft, Apfelchips und Apfelbäume. 1.000 Gäste nutzten das Angebot.

Wer mochte, konnte eigene Äpfel zu naturbelassenen Apfelsaft verarbeiten lassen. Richies Mosterei-Mobil aus Mölln ermöglichte mit einer neuen Entsaftungsmethode (Vakuumtechnik) cremige und trubstabile Säfte ohne Einbußen von Aromen und Farbe. Die Entsaftungsmaschine war bis in den späten Nachmittag ausgelastet. Kinder konnten am "Ede's Ökomobil" aus Naturmaterialien "Apfelelfen und andere Gestalten" basteln. Johannes Leverkus alias John Merlin unterhielt Jung und Alt mit Apfelzaubereien. Die Kita „Galliner Landmäuse“ hatte für den ApfelTag Apfelmotive gebastelt und ausgestellt. Veranstalter des 19. ApfelTages war der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Unterstützt wurde er von der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow sowie dem Amt Zarrentin.

## Theater im PAHLHUUS

Seit 19 Jahren bringt das Theater im PAHLHUUS (TiP) in Zarrentin am Schaalsee viele Kinder zum Lachen und Staunen. Ursprünglich gegründet, um das kulturelle Angebot im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee zu erweitern, hat sich das Theater zu einem nicht mehr wegzudenkenden Freizeitangebot für Kinder ab vier Jahre in der Schaalsee-Region entwickelt. Wieder wurden für jeden ersten Mittwoch in den Monaten Februar bis Dezember unter der künstlerischen Beratung von Dörte Kiehn landesweite Puppenbühnen verpflichtet. Das waren diesmal das Tandra Theater aus Testorf, das Theater Maskotte aus Buchholz, das Theater Randfigur Zempin, das Figurentheater Ernst Heiter aus Peenehagen OT Alt Schönau, das Dorftheater Siemitz, das Wicht-Theater aus Neuburg, das Figurentheater Winter aus Crons Kamp, das Kinder- und Figurentheater Schnuppe aus Gingst und das allerhand Theater aus Herrenhof. Bis zu 70 Theatergäste nahmen pro Veranstaltung teil. Neben der Bereicherung des regionalen Kulturangebotes zielt das TiP über den Ausstellungsbesuch auf eine frühe Beziehung der kleinen Besucher zum Biosphärenreservat. Den Unterstützern des Theaters möchte der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. herzlichen Dank aussprechen. Dieser gilt dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, der Puppenspielerin und Initiatorin des TiP, Dörte Kiehn aus Testorf sowie der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow, dem Landkreis Ludwigslust-Parchim, dem Amt Zarrentin, der Stadt Zarrentin am Schaalsee und der WEMAG AG.

## Biosphäre-Schaalsee-Markt

Der Regionalmarkt am PAHLHUUS mit Erzeugern, Kleinkünstlern, Kinderprogramm und Gesundheitsvorträgen ist eine feste Instanz am Informationszentrum PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee. Seit mehr als 17 Jahren ist er eine Adresse für regionales Einkaufen. 42 Direktvermarkter boten im vergangenen Jahr monatlich Frischfleisch, Räucherware, Fisch, Gemüse, Liköre, Stauden, Mosaikkunst und vieles mehr an. Darunter sind viele Bioprodukte bzw. Angebote, die mit der Regionalmarke "Biosphärenreservat Schaalsee - Für Leib und Seele" ausgezeichnet sind. Die Lebenshilfswerk Hagenow gGmbH stellte für die Besucher den Marktpavillon bereit. Veranstalter des Biosphäre-Schaalsee-Marktes ist der Förderverein in Kooperation mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe sowie mit Unterstützung des Amtes Zarrentin und der riha WeserGold Getränke GmbH & Co. KG und dessen Betriebsstätte in Dodow.



## Entbuschungsaktion auf dem Moorberg bei Lassahn

Der 54 m hohe Moorberg (auch Fischerberg genannt) bei Lassahn ist eher unauffällig. Er ist mit magerem Gras, Blumen und jungen Bäumen bewachsen. Dennoch ist er ein kleines Naturparadies. Im Sommer schwärmen hier Schmetterlinge und Hummeln, rufen Pirol und Goldammer, sonnen sich Zauneidechse und Ringelnatter. Zwischen den Grashalmen entdeckt man Hauhechel, Thymian und das seltene Tausendgüldenkraut. Doch die Trockenwiese wird allmählich von Bäumen verdrängt und damit auch die damit verbundene Tier- und Pflanzenwelt. Auf Initiative unseres Vereinsmitglieds Anna Habicht wurde in einem gemeinsamen Arbeitseinsatz vom Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V., Lebenshilfswerk Arche-Hof Kneese, der Firma grün22 aus Lassahn sowie Lassahner Bürgern am 4. November 2017 Büsche und kleine Bäume entfernt. Die Abstimmung und Vorbereitung erfolgte mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Anna Habicht versorgte die Teilnehmer mit heißem Apfelpunsch. Dank gilt allen Beteiligten sowie dem Amt Zarrentin, welches das Schnittgut entsorgte.

## Installation von drei Sitzgruppen zum Verweilen

Die Bildungs- und Informationsarbeit der Biosphärenreservate vermittelt der Öffentlichkeit naturkundliches Wissen und die Notwendigkeit von Naturschutzmaßnahmen. Damit sollen die Achtsamkeit für die Natur sowie das Verständnis für die Ziele, Aufgaben und Inhalte dieser Schutzgebiete sowie ihre Rolle für die großen Umweltfragen unserer Gesellschaft und für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen erhöht werden. Für das Naturerlebnis muss eine entsprechende Besucherinfrastruktur vorhanden sein, die einerseits dem Schutzzweck angemessen und andererseits für die Besucher attraktiv ist. Auf Initiative des Fördervereins wurden drei Sitzgruppen aus Recyclingmaterial (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der blaue Engel“) beschafft und in erlebnisreichen Naturbereichen des UNESCO-Biosphärenreservats Schaalsee installiert. Als Partner für das Vorhaben konnten die in den Aufstellorten liegenden Gemeinden und der Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ gewonnen werden. Die Sitzgruppen dienen dazu, Naturinteressierte am Rögginer See (Vogelbeobachtungsgebiet), am Neuenkirchener See (baltisches Buchenwaldareal) und am Reimersmoor (Kleingewässer- und Amphibiengebiet) zum Verweilen und Beobachten einzuladen. Dafür wurden die notwendigen naturschutzfachlichen Genehmigungen eingeholt und mit den Grundstückseigentümern Kooperationen geschlossen. Aufgestellt wurden die drei Sitzgruppen durch Ranger des Biosphärenreservates Schaalsee. Die Unterhaltung der Rastplätze (Sauberkeit und Ordnung) erfolgt in Zusammenarbeit der Gemeinden mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-

Elbe. Der Instandhaltungsbedarf der Sitzgruppen wird durch die Beschaffenheit aus Recyclingmaterial gering bleiben.

Die NKG Hanseatische Natur- und Umweltinitiative e.V. und das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe unterstützten das Projekt.

## **Jahresbaumgarten Gläserne Molkerei Dechow**

Seit 1989 wählt die „Baum des Jahres - Dr. Silvius Wodarz Stiftung“ alljährlich eine besonders schützenswerte Art aus, mit dem Ziel, Menschen an dieses lebendige Naturgut heranzuführen und Sensibilität für ihre Bedeutsamkeit zu schaffen. Die Baumarten werden bekannter gemacht und so auf ihre ökologische Bedeutung und mögliche Gefährdung hingewiesen.

Dieses Anliegen hat der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. aufgegriffen. Im Jahr 2014 legten Vereinsmitglieder und die Gläserne Molkerei einen Jahresbaumgarten mit 27 Jahresbäumen der Jahre 1989 bis 2015 auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei an. Zwei Jahre später wurde der Park durch Wege, Plätze zum Verweilen, Informationstafeln, Spielgeräte, Sitzelemente und dem Jahresbaum 2016, die Winter-Linde, ergänzt. 2017 wurde er für die Öffentlichkeit freigegeben und der Jahresbaum 2017, die Fichte, gepflanzt.

Der Jahresbaumgarten ist ausdrücklich als Bildungsangebot für die Öffentlichkeit bestimmt. Das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe wird das Gelände für die Umweltbildung mit Kindern nutzen. Der Jahresbaumgarten erstreckt sich auf einem Areal von ca. 1,4 ha und wird sich in den nächsten Jahren durch die Pflanzung der weiteren Jahresbäume weiterentwickeln. Gepflegt wird der Park von der Gläsernen Molkerei.

Die Umsetzung wurde möglich durch die Unterstützung aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, dem Förderprogramm LEADER und mit Erträgen aus der Lotterie „BINGO! Die Umweltlotterie“. Die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung, die Bürgerstiftung der Volks- und Raiffeisenbank eG und die Stiftung Unternehmen Wald mit ihrem Partner Bronchicum unterstützten die Errichtung des Jahresbaumgartens ebenfalls. Die Ess-Kastanie (*Castanea sativa*) ist bereits der 30. „Baum des Jahres“, die der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. im Dezember letzten Jahres im Jahresbaumgarten auf dem Gelände der Gläsernen Molkerei in Dechow pflanzte. Vielleicht hat sie jemand schon auf den Märkten in Spanien oder Italien gesehen, die Früchte bestimmter Esskastanien. Die mahagonibraunen Maronen werden dort häufig frisch geröstet verkauft. Bis ins 19. Jahrhundert hinein war die Ess-Kastanie geröstet oder gekocht für große Teile der Bevölkerung in Südeuropa das Hauptnahrungsmittel. In Deutschland ist

die auch als Edel-Kastanie bezeichnete Ess-Kastanie im Südwesten verbreitet, da sie hier ausreichend warme Standorte gefunden hat. Aber auch im übrigen Deutschland, in Dänemark und Südschweden ist die Ess-Kastanie anzutreffen. Hier wird sie meist als Garten-, Park- oder Alleebaum kultiviert, stellenweise auch als Forstbaum. Übrigens: mit der Rosskastanie ist sie nicht verwandt. Die Ess-Kastanie kann über 35 Meter hoch und 500 bis 600 Jahre alt werden, in Südeuropa noch älter. Die Blüte beginnt im Alter von 20-30 Jahren. Der Baum blüht erst im Juni nach der Laubbildung. Nach erfolgreicher Bestäubung entstehen die auffälligen von kugeligen, stacheligen Fruchtblöcher umhüllten Nussfrüchte.

Im Jahresbaumgarten hat die Ess-Kastanie deshalb einen sonnigen Standort erhalten. Von dort führt ein Natursteg zu einem kleinen Weiher, der erst kürzlich vom Förderverein, dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe und der Molkerei renaturiert wurde.

## **Restarbeiten am Weiher an der Gläsernen Molkerei in Dechow**

Vor seiner Renaturierung war das Kleingewässer an dem sich anschließenden Jahresbaumgarten an der Gläsernen Molkerei in Dechow kaum noch als solches zu erkennen gewesen. Es war verschlammte und zugewachsen und wie sich bei den Bauarbeiten herausstellte, voller Steine, die wohl über Generationen von den umliegenden Feldern gesammelt und in dem Gewässer entsorgt worden waren. Auch einiger Unrat aus einem lange Zeit zurückliegenden landwirtschaftlichen Betrieb wurde in ihm abgelegt.

Bei dem Kleingewässer handelt es sich um ein sogenanntes Soll, welches in der letzten Eiszeit entstand und im Laufe der Zeit verlandete. Noch vor 200 Jahren waren Sölle in der Landschaft so häufig, dass man sie als die „Augen Mecklenburgs“ bezeichnete. Viele wurden zugeschüttet, um Ackerland zu gewinnen, andere fielen der Melioration zum Opfer. Inzwischen hat man den ökologischen Wert dieser Landschaftselemente erkannt und sie unter Naturschutz gestellt. Kleingewässer wie dieser Weiher beeinflussen das Mikroklima positiv, erhöhen die Wasserspeicherkapazität der Landschaft und dienen zahlreichen Tier- und Pflanzenarten als Lebensraum. Um den Weiher zu erhalten und den ökologischen Zustand im Umfeld zu verbessern, wurde durch den Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. mit Unterstützung der Gläsernen Molkerei und dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe im Herbst 2016 die Renaturierung beauftragt. Eigentümer der Fläche ist der Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“. Nach abgeschlossenen Bauarbeiten hat das Gewässer einschließlich Uferstrukturen eine Größe von ca. 300 m<sup>2</sup>.

Nach Fertigstellung sah das Ufer des Gewässers etwas kahl aus, aber schon im Sommer letzten Jahres

war es mit wilden Gräsern und Stauden bewachsen. Insekten und Amphibien haben diesen neuen Lebensraum schnell besiedelt. Auch das Landschaftsbild wurde durch das Gewässer verschönert, was Besucher des Jahresbaumgartens und Bewohner der Region sicher freut.

Einige große Steine und mehrere uralte Baumstämme, die aus dem Schlamm geborgen wurden, liegen jetzt an seinem Ufer. Der Schlamm und Boden vom Grund des Gewässers wurden im Frühjahr letzten Jahres auf einer Deponie entsorgt.

## **Ausstellungsneubau Informationszentrum GRENZHUS**

Mit der innovativen Neuentwicklung des Ausstellungsgebäudes GRENZHUS soll die Geschichte der innerdeutschen Teilung, den daraus abgeleiteten Erfahrungen und die Entwicklung der Region zum UNESCO-Biosphärenreservat möglichst dauerhaft in der Gesellschaft präsent bleiben. Hierfür wurde im Vorwege über den Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. als Projektträger ein Ausstellungs- und Nutzungskonzept für das GRENZHUS erstellt, welches jetzt mit dieser Projektphase detailliert entwickelt und umgesetzt werden soll. Bei der Realisierung des Vorhabens sind umfangreiche Ausstellungsneubauten und Baumaßnahmen für die rollstuhlgerechte Nutzung des Gebäudes vorgesehen. Für die Durchführung sind neben dem Politische Memoriale e.V. als jetzigen Projektträger das Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe, die Gemeinde Schlagsdorf und der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. eine Kooperation eingegangen. Das GRENZHUS fügt sich als wichtiger Baustein zusammen mit der Festung Dömitz, der Outdoor-Ausstellung "EinFlussReich" in Boizenburg an der Elbe und dem PAHLHUUS in Zarrentin am Schaalsee in das Informationssystem des Biosphärenbandes Schaalsee-Elbe ein. Es fungiert als nördliches Informationszentrum des UNESCO-Biosphärenreservates Schaalsee. Der Förderverein koordinierte im letzten Jahr die Ausschreibungen für den Ausstellungsbau und die Baugewerke der Modernisierungsarbeiten.

## **Netzwerkaufbau zur Förderung ökologischer Landwirtschaft im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee**

Im September 2016 hat der Förderverein eine Netzwerkkoordinatorin für zunächst 3 Jahre eingestellt. Hierbei erfolgt eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Biosphärenreservatsamt Schaalsee-Elbe. Gefördert wird das Projekt mit dem Namen „Natur-Ernährung-Lebensqualität in der Biosphärenreservatsregion Schaalsee“ im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern mit Unterstützung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER). Ziel

ist es, unter der Prämisse des Erhalts und der Verbesserung der Biodiversität, über eine stärkere Vernetzung neue Angebote zu schaffen, die zu einer höheren Wertschöpfung für die Region führen.

Folgende Themen sollen bearbeitet werden:

- Vermarktungsstrukturen für ökologisch erzeugte Agrarprodukte
- Verknüpfung von touristischer und landwirtschaftlicher Vermarktung
- Verknüpfung bestehender Strukturen
- Agrarproduktion unter der Berücksichtigung der Biodiversität

Das Netzwerk soll ein freiwilliger Zusammenschluss von Akteuren aus dem UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee und darüber hinaus werden. Mitarbeiten sollen sowohl Primärerzeuger und Veredler als auch Vermarkter und Verbände unter wissenschaftlicher Begleitung. Im letzten Jahr wurde intensiv bei den Landwirten für eine ökologische Landwirtschaft geworben. Nicht nur durch die konstant hohen Preise für Bioprodukte bietet die Umstellung auf ökologische Landwirtschaft eine interessante Alternative. Auch der Schutz der natürlichen Ressourcen, der Biodiversität und nicht zuletzt der eigenen Gesundheit spielen für Umsteller eine Rolle. Doch was bedeutet eine Umstellung auf ökologische Landwirtschaft konkret und was muss ein Betrieb dafür tun? Diesen Fragen widmete sich bspw. die Infoveranstaltung „Ökolandbau – eine Alternative für mich?“ im November im PAHLHUUS. Mehrere Kurzvorträge lieferten Input zum Thema Umstellung auf Ökolandbau. Landwirte aus der Region berichteten von ihren Erfahrungen mit der Umstellung in den Bereichen Ackerbau und Tierhaltung. Aus dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern trug Dr. Kai-Uwe Kachel über den aktuellen Stand des ökologischen Landbaus in Mecklenburg-Vorpommern vor. Für das Thema „Eckpunkte der Umstellung“ konnten die Referenten Arne Bilau vom Ökoring im Norden e.V. sowie Kristin Zimmer und Gerda Lichtenau von der Fachgesellschaft Öko-Kontrolle mbH gewonnen werden.

Viele Projekte führt der Förderverein in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Institutionen und Akteuren der Region durch. Durch eine breite Netzwerkarbeit sind Ergebnisse erzielt worden, die sonst so nicht möglich gewesen wären. Herzlichen Dank für die angenehme und vertrauensvolle Kooperationsarbeit, die der Förderverein Biosphäre Schaalsee e.V. auch in Zukunft mit allen Beteiligten gerne fortführen möchte! Ein besonderer Dank geht hier nochmals an die Mitarbeiter des Biosphärenreservatsamtes Schaalsee-Elbe.

Zarrentin am Schaalsee, im Februar 2018